

IM ROMANISCHEN SALON

eine Lesungsreihe mit jüdischen Autor*innen

07.09, 18:30 Uhr, Zentralbibliothek im KAP1

Düsseldorf,

Marina Frenk liest

"ewig her und gar nicht wahr"

13.09, 19:30 Uhr, Literaturhaus Dortmund,

Dmitrij Kapitelman liest

"Eine Formalie in Kiew"

28.09, 18:30 Uhr, KoFabrik Bochum,

Dana von Suffrin liest "Otto"

17.10, 17:30 Uhr, VHS Köln-Mülheim,

Bella Liebermann liest "Das Kupfermeer"



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



IM ROMANISCHEN SALON

eine Lesungsreihe mit jüdischen Autor*innen



**07.09.23, 18:30 Uhr,
Zentralbibliothek im KAP1
Düsseldorf,**

Marina Frenk liest

"ewig her und gar nicht wahr"

"Ein hinreißender Debütroman voller Liebe zu den Menschen, mit feinem Gespür für die Verwerfungen der Geschichte. Die aus Moldawien stammende Marina Frenk hat eine humorvolles und poetisches Buch geschrieben: über Herkunft, Liebe und das schmerzhaftes Ankommen bei sich selbst." (SWR2)

Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Luisa Banki führt durch den Abend.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Stadtbüchereien



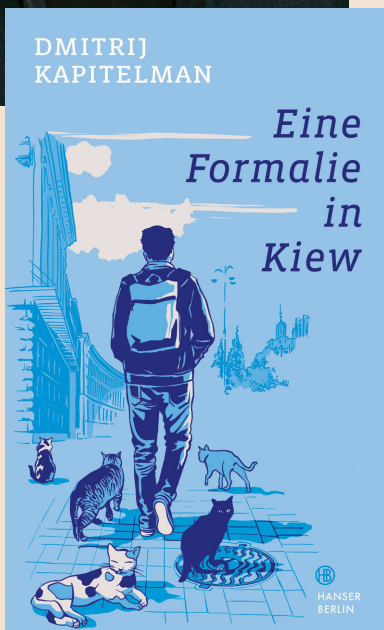
respekt
und
mut

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



IM ROMANISCHEN SALON

eine Lesungsreihe mit jüdischen Autor*innen



**13.09.23, 19:30 Uhr,
Literaturhaus Dortmund,
Dmitrij Kapitelman liest
"Eine Formalie in Kiew"**

"Eine Formalie in Kiew" ist die Geschichte einer Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen, und am Ende ohne jede Heimat dasteht. Erzählt mit dem bittersüßen Humor eines Sohnes, der stoisch versucht, Deutscher zu werden. Dmitrij Kapitelman kann besser sächseln als die Beamtin, bei der er den deutschen Pass beantragt. Nach 25 Jahren als Landsmann, dem Großteil seines Lebens. Aber der Bürokratie ist keine Formalie zu klein, wenn es um Einwanderer geht. Frau Kunze verlangt eine Apostille aus Kiew. Also reist er in seine Geburtsstadt, mit der ihn nichts mehr verbindet, außer Kindheitserinnerungen. Schön sind diese Erinnerungen, warten doch darin liebende, unfehlbare Eltern. Und schwer, denn gegenwärtig ist die Familie zerstritten.

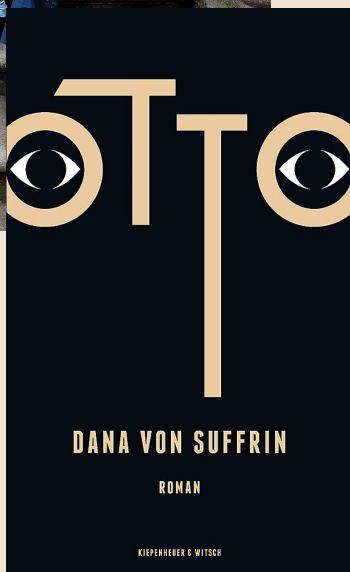
Moderator für den Abend ist Alexander Estis.

Die Veranstaltung findet als Kooperation zwischen ADIRA und dem Literaturhaus Dortmund statt.



IM ROMANISCHEN SALON

eine Lesungsreihe mit jüdischen Autor*innen



28.09.23, 18:30 Uhr

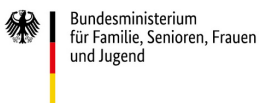
Quatiershalle in der KoFabrik
Bochum,

Dana von Suffrin liest "Otto"

In ihrem mehrfach ausgezeichnetem Romandebüt erzählt Dana von Suffrin, was es heißt, wenn ein starrköpfiger jüdischer Familienpatriarch zum Pflegefall wird. Und wie schwer es fällt, von einem Menschen Abschied zu nehmen, den man sein ganzes Leben eigentlich loswerden wollte. "Otto" ist Hommage und zugleich eine Abrechnung mit einem Mann, in dessen jüdischer Biografie sämtliche Abgründe des 20. Jahrhunderts aufscheinen.

Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Luisa Banki führt durch den Abend.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Kinder- und Jugendring
Bochum e.V.

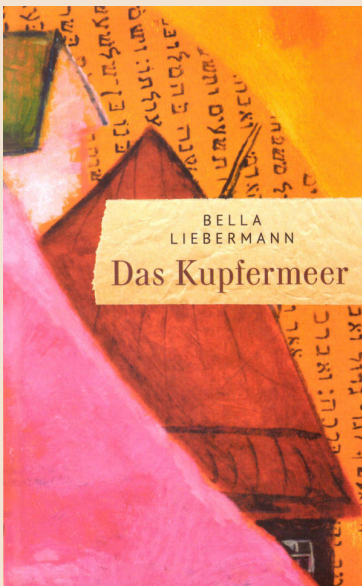


Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



IM ROMANISCHEN SALON

eine Lesungsreihe mit jüdischen Autor*innen



17.10.23, 17:30 Uhr
VHS Köln-Mülheim,
Bella Liebermann liest "Das
Kupfermeer"

Der Roman "Das Kupfermeer" entwirft ein breites Panorama russisch-jüdischen Lebens im 19. Jahrhundert: das jüdische "Schtetl", die endlosen Straßen in Russlands Schnee, das lebendige Moskau, der Hof eines jüdischen Zaddiks und die brutale Armee des Zaren Nikolaus I.

Vor diesem Hintergrund erzählt die Autorin das tragische Schicksal des Jungen Itzik, der als Kind entführt, zwangsrekrutiert und zum Opfer der unmenschlichen Politik des Zaren wurde.

Diese dramatische Geschichte verbindet das Schicksal des Jungen mit den Geschehnissen der Zeit. **Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Luisa Banki führt durch den Abend.**

